



Gemeinsamer Rundbrief Oktober 2009

Deutsch-Philippinische Freunde KAPATIRAN



Liebe Freunde und Mitglieder,

Im November findet unsere **Jahresmitgliederversammlung** statt. Die **Einladung** dazu findet Ihr in diesem Rundbrief. Ein neuer **Vorstand** und die neuen **Kassenprüfer** werden gewählt. Dafür werden noch **Kandidaten** gebraucht: Es ist wichtig, dass neue Leute in den Vorstand gewählt werden, die sich mit ihren Ideen und ihrem Wissen einbringen und einen aktiven Beitrag zu unserer gemeinsamen Arbeit leisten, die uns allen am Herzen liegt. Spaß macht sie auch noch!

Falls Ihr nicht zur Jahresmitgliederversammlung kommen könnt und Interesse habt, Euch aufstellen zu lassen für eine Aufgabe, dann meldet Euch.

Aus den **Philippinen** haben wir **3 Gäste**, die an der **Jahresmitgliederversammlung** und am **Automobilarbeiterratschlag** teilnehmen. Sie machen eine Reise durch Deutschland, lernen dabei das Land, Betriebe und Schulen kennen. Sie gehören zu unserer Partnerorganisation KAPATIRAN und wir freuen uns, uns mit ihnen und Euch auf der Jahresmitgliederversammlung über unsere gemeinsame Arbeit austauschen zu können. Beim anschließenden **Fest** wollen wir gemeinsam feiern, lecker essen, singen...

Wir haben **7 Balikbayan Boxen** mit Kleidung, Spielsachen, Schulsachen etc. auf die Philippinen geschickt. Gesammelt wird nun auch fleißig in Berlin und Stuttgart. Gerade in der Weltwirtschaftskrise, wo die Armut in den Philippinen und in Deutschland stark zunimmt, ist hier eine Möglichkeit sich gegenseitig zu helfen.

Wir haben den Protest der Toyota-Gewerkschaft mit einem Protestbrief unterstützt. An der **Anti-Toyota-Kampagne** nehmen 45 Länder mit einer Online-Unterschriftenkampagnen teil. Bei unserer **Patenschafts-Aktion für die 233 streikenden Gewerkschafter** haben wir bisher 27 Paten gewinnen können.



Seit unserer Rückkehr aus den Philippinen fanden in verschiedenen Städten **Veranstaltungen** von Teilnehmern der diesjährigen **Reisegruppe** statt mit Bildern, Berichten und Musik über die Erfahrungen der Reise. Reisen wie diese sind gute Möglichkeiten, echte Freundschaften und den Austausch mit mehr Menschen zu fördern und sie bedeuten einen echten Fortschritt in unserer Vereinsarbeit.

Foto: Die Balikbayan-Boxen sind angekommen!

Beim **Migrantenfest** in der Horster Mitte in Gelsenkirchen haben wir mit einem Stand des DPF mit aktuellen Informationen und Kunsthandwerk teilgenommen. Es gab viele Gespräche mit Freunden, die uns schon kannten und mit anderen, die uns kennen lernen wollten. Wir bedanken uns für die Einladung und freuen uns auf hoffentlich mehr solche tollen Feste!

!!! ACHTUNG – ACHTUNG – ACHTUNG !!!

Am Wochenende des 26./27.09.09 hat der **schlimmste Tornado seit 40 Jahren in Manila** gewütet. 80% von Metro Manila sind von Überschwemmungen betroffen, es gibt hunderte Tote und viele haben ihre Häuser verloren. Soweit wir bisher wissen, sind unsere Freunde am Leben. Die Gewerkschaft KMU hat uns einen dringenden **Aufruf zu Sach- und Geldspenden** geschickt. Der Vorstand hat kurzfristig beschlossen, 500 € zu spenden. Wir bitten Euch um Unterstützung und Spenden in dieser Ausnahmesituation. In erster Linie werden Kleidung und Geld gebraucht. Vielen Dank!

Euer Vorstand

*Albert, Dagmar, Dani, Dilek,
Jane, Julia, Rosi und Sabine*

Wir bekommen Gäste

....**Dante** (TALIM-Chiyoda), **Reden** (CAR-AID) und **Ver** (Toyota) sind vom **12. Oktober bis 16. November** zu Besuch in Deutschland. Eine tolle Gelegenheit für euch, sie persönlich kennen zu lernen und viel Interessantes zu erfahren.



Herzlich Willkommen, Dante!

Sie sind die Delegation der philippinischen Automobilarbeiter, die am 6. Internationalen Automobilarbeiterratschlag vom 15. bis 18. Oktober in Hannover teilnimmt. Der Ratschlag steht unter dem Motto: „*Solidarisch, offensiv, international – Automobilarbeiter bewegen die Welt*“



Herzlich Willkommen, Reden!

Die 3 Jungs sind **Automobilarbeiter** aus Laguna, 50 km südlich von Manila. Viele Betriebe dort liegen in der Freihandelszone Laguna Techno-Park, wo einige Tausend

Firmen mit um die 100 000 Arbeitern an mindestens 6 Tagen/pro Woche schufteten. Die Betriebe sind eingezäunt, es gilt

„no strike - no union“

Werkschutz und Spezialpolizei sind auf dem Gelände. Dort, wo es Gewerkschaften gibt, sind die Löhne rund ein Drittel höher, weil die Arbeiter organisiert dafür kämpfen.

Hier die bisherige Reiseplanung:

12.10. Ankunft, Akklimatisierung in **Düsseldorf**

15.10. 6. Internationaler **Automobilarbeiter-ratschlag** in Hannover

18.10. Aufenthalt in **Berlin**

24.10. Teilnahme an **Groß-Montagsdemo** in Berlin

19.11. **Heilbronn, Heidelberg, Stuttgart** und Umgebung

05.11. Besuch in **Meinerzhagen**

14.11. **Jahresmitgliederversammlung DPF** in Solingen und Abschiedsfeier für die drei.



Herzlich Willkommen, Ver

Seit Anfang des Jahres gibt es unsere CAR-NEWS

Wir wollen damit zur Information beitragen, wo Massenmedien üblicherweise schweigen. Unter anderem gestützt auf die Informationen von rf-news machen wir eine monatliche Zusammenstellung über die weltweiten Ereignisse in der Automobilindustrie. Innerhalb kürzester Zeit werden sie von Traugott ins Englische übersetzt. Vielen Dank dafür! Die car-news werden auf die Philippinen und nach Japan weitergeleitet. Falls ihr selbst Interesse daran habt und sie an Freunde weiterleiten wollt, meldet euch bitte bei uns.

**Wir suchen insgesamt 233 Paten für
Toyota Kollegen
... und es sind noch Patenschaften zu
haben.**

Ihr könnt noch jederzeit einsteigen. Die Laufzeit beträgt 1 Jahr. Ihr könnt damit praktische Hilfe für den Streik der im Jahre 2001 entlassenen 233 Mitglieder der Gewerkschaft TMPCWA (Toyota Motor Philippine Automobil-Arbeitervereinigung) leisten. Sie wurden entlassen, weil sie für die Umsetzung ihres Tarifvertrages kämpften. Trotz Bedrohung von Leib und Leben führen bis heute alle ihren unbeugsamen Kampf weiter.

Wie funktioniert eine Patenschaft?

Die Paten spenden mindestens 1 €uro pro Monat. Also 12 €uro im Jahr (es darf auch gerne mehr sein). Nach der Laufzeit von einem Jahr endet die Patenschaft automatisch.

Der Verein überweist monatlich die Spendensumme, die jeweils zusammen gekommen ist.

Gerne leiten wir in diesem Zusammenhang auch Eure Grüße und Wünsche an die Toyota-Kollegen weiter und vermitteln persönliche Kontakte.

Weltweite „Anti-Toyota-Kampagne“

Wir verschickten den Aufruf zu einer elektronischen Unterschriftenkampagne. Ed Cubelo, Gewerkschaftsvorsitzender von TMPCWA schrieb uns dazu:

*„Liebe Freunde,
... Im September 2006 wurde eine globale Anti-Toyota-Kampagne unter der Initiative der internationalen Metallarbeiter-Föderation (IMMF) begonnen (45 Länder rund um die Welt). Sie forderte den Beginn kollektiver Lohnverhandlungen und die Wiedereinstellung von 233 illegal entlassenen Toyota-Arbeitern... Wir haben seither jedes Jahr eine globale Anti-Toyota-Kampagne gemacht, jeweils im September. Dieses Jahr führen wir die 4. Anti-Toyota-Kampagne vom 15.-25. September durch.*

Aus diesem Grund rufen wir Organisationen und Einzelpersonen aus der ganzen Welt auf, verschiedene Protestaktionen gegen Toyota in dieser Zeit durchzuführen. Um die gemeinsame Absicht der Teilnehmer zum Ausdruck zu bringen, schlagen wir euch vor, einen gemeinsamen Protestbrief zu unterzeichnen ...“



Hier einige Überschriften aus den CAR-NEWS:

- 11.02.09 Peugeot will 11.000 Arbeitsplätze vernichten
- 18.02.09 GM/Opel: Angriff ist die beste Verteidigung!
- 22.04.09 Französische Toyota-Arbeiter protestieren
- 27.04.09 Audi: Millionen-Gewinn trotz Kriseneinbruch
- 11.05.09 Erfolgreicher Streik bei Hyundai in Indien
- 12.05.09 Streik der Fiat-Arbeiter in Sizilien
- 30.06.09 Streik und Betriebssetzung im südkoreanischen Ssangyong-Motorenwerk
- 09.07.09 Bochumer Opel-Kollegen: "Kein Cent für Erpresser! Kein Tarifbruch bei Opel und nirgendwo!"
- 10.07.09 Thailand: Streik bei Kawasaki erfolgreich
- 23.07.09 Kämpfe in der Autoindustrie Frankreichs: ein hartes Ringen
- 14.08.09 Folgen der "Abwrackprämie"
- 19.08.09 Mexiko: 9.400 VW-Arbeiter streiken

Kurzmeldungen Umwelt & Co.

Atomkraftwerke gegen Klimakatastrophe?

AKWs stoßen kein Treibhausgas CO₂ aus und seien deshalb klimafreundlich - verkünden Stromkonzerne wie RWE, EON & Co und sie verschweigen:

- würde man die Öl-, Kohle- und Gaskraftwerke durch AKWs ersetzen, bräuchte man weltweit über 10.000 AKWs. Also statt dem Klimakiller CO₂ „besser“ der Killer Radioaktivität?
- sind Katastrophen wie in Tschernobyl „besser“ als die Klimakatastrophe?
- sind ihre Pläne für die Lagerung von Atommüll in Zukunft „besser“ als ihr Plan mit dem Endlager in Asse, wo schon nach 40 Jahren die Atomfässer von Salzlauge zerfressen werden?

Was findest **Du** besser:
pro AKW Tag für Tag 1 Million € Gewinn für RWE, EON & CO oder
die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen auf Kosten von RWE, EON & Co?

CO- und CO₂- Pipelines gehören nicht in bewohnte Gebiete!

Was ist CO? (Kohlenmonoxid)

CO ist geruchlos und hochgiftig, es führt auch verdünnt zum Ersticken.

Es wird in der Chemie als Grundstoff verwendet. Gegen den Bau der 67 Kilometer langen Bayer-Pipeline von Dormagen nach Uerdingen haben über 102 000 Anwohner und Bauern unterschrieben. Die DPF unterstützen diesen Kampf. Bei der Koordination gegen Bayer-Gefahren (www.CBGnetwork.org) kann man aktuelle Infos erhalten.

Was ist CO₂? (Kohlendioxid)

CO₂- Gas verhindert wie eine Käseglocke um die Erdatmosphäre die Wärmeabstrahlung ins Weltall. Der Anstieg der Konzentration in der Atmosphäre führt zur Erwärmung der Erde und ist die Hauptursache der Klimakatastrophe.

CO₂ entsteht bei der fossilen Verbrennung in Großkraftanlagen.

Der Widerstand gegen Pläne des Energiekonzerns RWE wächst. RWE plant CO₂ in Norddeutschland über eine 500 km lange Pipeline zur Endlagerstätte zu pumpen.

Aber das CO₂ wird nicht unter der Erde bleiben: es dringt wieder aus, reagiert chemisch, versauert das Trinkwasser, gefährdet ganze Regionen und steigt doch wieder in die Atmosphäre.

Der DPF unterstützt den weltweiten Massenwiderstand zur Rettung der Umwelt und möchte bei dieser wichtigen Zukunftsfrage in nächster Zeit verstärkt dazu informieren und die internationale Solidarität fördern.



Auf den Philippinen gibt es zwar keine Kuhmilchbauern, dafür aber Kokosnuss- (milch)bauern

Antwort der Milchbäuerinnen auf einen Solidaritätsbrief der KMU

Liebe Cristina Torafing und alle Frauen von der KMU, Baguio City, Philippinen

Vielen Dank für Ihre Nachricht vom anderen Ende der Welt. Wir freuen uns, dass die Aktion der Bäuerinnen vor dem Bundeskanzleramt auch bei Ihnen wahrgenommen wird und Sie sich die Mühe machen, an uns zu denken und zu schreiben.

Ihr Bericht über die Verhältnisse für die Landarbeiter in Ihrem Land hat uns sehr berührt - im Vergleich dazu geht es uns hier sehr gut. Es ist wichtig, von anderen Ländern und Menschen zu erfahren, wie sie leben und unter welchen Bedingungen sie arbeiten. Nur dieses Wissen über die Zustände in den Ländern macht internationale Solidarität möglich. Wir wünschen Ihnen bessere Arbeitsbedingungen, Erfolg und Durchhaltevermögen im Kampf für Menschenrechte, Schutz vor Unversehrtheit und gerechte Löhne! (...)

*Viele Grüße aus Deutschland,
Steffi Butscher
(stellvertretend für die Milchbäuerinnen)*

Wenn Freunde sich besuchen, wird nicht nur die Solidarität gestärkt...

Ed Cubelo konnte im Juni in Genf erstmals **öffentlich vor über 1500 Vertretern aus der ganzen Welt bei der ILO** (International Labour Organization) über den Kampf gegen Toyota von seiner Gewerkschaft TMPCWA sprechen. Wir nutzen die Gelegenheit, ihn nach Deutschland zu einem **Freundschaftsbesuch** einzuladen. Er hatte im April einen kleinen Schlaganfall mit 38 Jahren! Er wohnte in Düsseldorf und in den 12 Tagen sollte er sich erholen. Auf den Philippinen kennt man weder Urlaub noch Kur. Ed machte bei uns jeden Tag Sport (Fahrrad/Joggen), das macht kaum einer unserer Freunde auf den Philippinen bisher. Ed will das jetzt zu Hause bei seinen Gewerkschaftskollegen und ihren Familien einführen. Herz-Kreislaufkrankheiten stehen an 2.Stelle der Todesursachen auf den Philippinen. In den 12 Jahren, wo Ed bei Toyota gearbeitet hat, gab es im Werk einen Fitnessraum mit Laufband, Sauna etc. Das Toyota-Management braucht gesunde Arbeiter für eine maximale Ausbeutung! Wir stellten fest: wenn wir uns für eine Zukunft ohne Ausbeutung und Unterdrückung einsetzen, müssen wir auch den bewussten Umgang mit der Gesundheit bei **unserem Kampf** beachten. In die letzte Balik Bayan Box der DPF kam ein Stepper, der jetzt im Büro von LEADER steht. **Joggingschuhe und andere Sportgeräte sind zu Unterstützung unserer Freunde stets willkommen.**

Neben dem Sport half Ed Flugblätter des Rebell bei einer großen Schülerdemo gegen die Einführung von Studien-Gebühren zu verteilen. Solche Schülerproteste gibt es bislang auf den Philippinen nicht.

Er beteiligte sich engagiert beim Vorbereitungs-Treffen für den Automobilarbeiterratschlag im Oktober. Wir besuchten das Engelsmuseum in Wuppertal und das Solinger Klagen-Museum. Er kannte Solinger Scheren seit seiner Kindheit von seinem Vater – ein Schneider. Da das Programm diesmal nicht so voll war, gab es viel Gelegenheit, sich auszutauschen über das ganze Leben: so begegneten z.B. wir im Park berittener Polizei auf Pferden, so große Tiere hatte Ed noch nie gesehen, wir machten einen Spuckwettbewerb mit Kirschkernen- Obst, das es auf den Philippinen nicht gibt-, und doch hat Ed gewonnen...



Ed und die Kirschen

Alles in allem ein gelungener Besuch, wo man viel voneinander lernen kann und empfehlenswert an andere DPF-Mitglieder, mal einen unserer Gäste für einige Tage bei sich einzuladen.

**Nachruf
Wilson Baldonaza**

Die Deutsch Philippinischen Freunde möchten hiermit alle Mitglieder und Freunde über den Tod des KMU Generalsekretärs, Wilson "Ka Wilson" Baldonaza informieren. Er starb am 2. Juli 2009.

"Ka Wilson" war ein beispielhafter Arbeiterführer, der sein ganzes Leben der Verbesserung der Rechte und Lebensbedingungen der Arbeiter widmete



Die Deutsch Philippinischen Freunde sind sehr traurig über den Tod von Ka Wilson, insbesondere weil wir nur einige Monate zuvor bei unserer Reise die Gelegenheit hatten, ihn persönlich kennen zu lernen (s. o. Foto der Reisegruppe).

**Solidaritätsgrüße zum 1. Jahrestag
des Verschwindens von James Balao
am 17. September 2009**

Liebe Freunde und Freundinnen der Montagsbewegung in Stuttgart!
Wir erinnern uns genau, dass vor einem Jahr James Balao von den Sicherheitskräften der philippinischen Regierung entführt wurde. Aber unser Ziel, die **Kampagne "Gebt James Balao und die anderen Verschwundenen wieder zurück!"** wächst an. Wir wissen, dass wirklicher Friede, der auf Gerechtigkeit basiert, nur durch den vereinten Kampf erreicht werden kann. Ihr, unsere Freunde von der Montagsdemobewegung in Stuttgart habt uns eure kontinuierliche Solidarität und Freundschaft gezeigt.
Das macht uns Mut in unserem Kampf. Vielen vielen Dank, liebe Freundinnen und Freunde!!
Im Auftrag von KAPATIRAN,
(Partnerorganisation der Deutsch-Philippinischen Freunde (DPF)), Manila, 8. September 2009
Pido and Medy Gonzales



Jeden Tag verschwinden Menschen aus politischen, sozialen und sonstigen Gründen. Jedes Mal ist ein Verlust für die ganze Menschheit! Lasst uns für die Menschheit kämpfen!
Solidarische Grüße
Björn, Student Universität Stuttgart

Filipino Refugees in the Netherlands (FREN)
Utrecht, 30 August 2009
Philippinische Flüchtlinge, die in den Niederlanden leben, und holländische Menschenrechtsorganisation versammelten sich am internationalen Solidaritätstag für die

Verschwundenen in Utrecht zu einer Gedenkveranstaltung für die Verschwundenen....und wir forderten das sofortige Ende der Politik des "Verschwindenlassens" in allen Ländern der Welt!!.....Boyen Baleva, ein Mitglied der Menschenrechtsorganisation erklärt:
„Ich kenne James Balao persönlich, er ist ein enger Freund von mir... Ich war auch ein Opfer dieser Politik des "Verschwindenlassens" und wurde im Juni 2001 durch bestimmte Mitglieder der 17. Infantry Battalion of the Philippine Army gefoltert. Ich kann mich sehr glücklich schätzen, dass sie mich nach 5 Tagen wieder frei gelassen haben, so dass ich meine Erlebnisse selbst erzählen kann....."
Boyen Baleva, Filipino Refugees in the Netherlands, Email: fil.refugee@gmail.com

Brendan Pitt, Organizer der Gewerkschaft Bau, Bergbau, Forsten- und Energie /CEFM Union, Victoria, Australien:
Herzliche Grüße an alle Freunde und Freundinnen, Genossinnen und Genossen der Montagsbewegung in Stuttgart, eure ununterbrochene Solidaritätsarbeit mit dem Verschwundenen James Balao ist eine tolle Sache!

LONG LIVE INTERNATIONAL SOLIDARITY

Es ist Blut in deinem Kaffee!!

**Besuch bei den streikenden Nestlé-
Arbeitern auf den Philippinen**

Am 10.4.09 besuchte die 15-köpfige Reisegruppe der „Deutsch-Philippinischen Freunde“ (DPF), Nestlé-Arbeiter in ihrer Picket-Line vor Nestlé-Cabuyao. Wir erhielten einen interessanten Bericht über deren Auseinandersetzung mit einem der größten Nahrungsmittelkonzerne der Welt:



**DPF-Reisegruppe zu Besuch bei der Picketline
(Streikposten) vor Nestlé**

Seit vielen Jahren kämpfen die Nestlé-Arbeiter in verschiedenen Fabriken auf den Philippinen, so auch bei Nestlé Cubayao um bessere Arbeitsbedingungen. Nach dem Kampf um Gründung einer Gewerkschaft im Betrieb, haben die Nestlé-Arbeiter **1986** wesentlich dazu beigetragen, eine nationale Streikbewegung für die Durchsetzung von Rentenbezügen zu entwickeln. Der **Streik** hatte Erfolg, das Thema **Rentenbezüge** wurde zum -von beiden Teilen unterschriebenen und damit verhandlungsfähigen- Bestandteil von **Tarifverhandlungen**.



Noel berichtet vom jahrelangen Kampf der Nestlé-Arbeiter

Nachdem die Geschäftsleitung diese Vereinbarung einfach ignorierte, gab es **1991** eine **Gerichtsentscheidung des Obersten Gerichtshofes**. Das Urteil besagte, dass die Geschäftsleitung über Rentenfragen verhandeln muss. Eine gleich lautende **2. Entscheidung des obersten Gerichts** erfolgte **2006**; die **3. Entscheidung**, bei der das Gericht keinen Einspruch und keine Revision durch Nestlé mehr zuließ, im **März 2008**.

Doch bis heute, 2009, müssen die Arbeiter für die Umsetzung ihres Rechts über Renten zu verhandeln kämpfen. Die Auseinandersetzung mit Nestlé hat die Arbeiter viel gekostet. Viele haben aufgrund der Auseinandersetzungen ihre Arbeit verloren und wegen „Schwarzer Listen“ nie mehr Arbeit bekommen. Hunderte von Arbeiter wurden **entlassen**, (...) nicht weil es Nestlé schlecht ging, sondern weil Nestlé das **Zeitarbeitermodell** einführen wollte. Zeitarbeiter haben auf den Philippinen nach dem Gesetz nämlich kein Recht, sich gewerkschaftlich zu organisieren. (...)

Die **philippinische Regierung** steht bei der Auseinandersetzung ganz auf der Seite der Firma. Sie hilft den internationalen Konzernen

direkt, in den riesigen **Industrie-produktionszonen** politische und gewerkschaftliche Aktivitäten zu unterbinden. Dies betrifft weit mehr als 500 000 Menschen allein in der Zone in Süd-Tagalog. (...) **Doch viele Kollegen konnten durch die Einschüchterungen nicht ruhig gestellt werden. Sie wurden herausgefordert und gefestigt.** Sie fühlen sich verantwortlich nicht nur für ihren Betrieb, sondern für alle Arbeiter/innen auf den Philippinen und weltweit. Durch ihre Erfahrung mit dem Staatsapparat ist aus dem gewerkschaftlichen Kampf für Rentenbezüge ein politischer Kampf geworden, der sich gegen das korrupte Arroyo-Regime richtet, das wegen eigener Vorteile das Land und seine Menschen den internationalen Konzernen vor die Füße wirft. (...)

Rezept „Philippinisches Adobo“

Auf dem **Pfingstjugendtreffen** wurden wir häufig nach dem Rezept für unseren philippinischen Eintopf „Adobo“ gefragt. Das wollen wir euch natürlich nicht vorenthalten:

Für die Marinade:

3 EL Essig (Datung Put i = Kokosessig),
1 Knoblauchknolle,
1 mittelgroße Zwiebeln
1/2 Esslöffel schwarzer Pfeffer,
1 Lorbeerblatt,
1 EL Salz,
5 EL Sojasauce
500 g Hähnchenfleisch und
500 g Schweinefleisch
für mindestens 30 Minuten in die Marinade einlegen.

Fleisch samt Sauce / Marinade in Kochtopf zufügen und zum Kochen bringen. Je nach Geschmack mit 1-2 Tassen Wasser verdünnen. Bei mittlerer bis niedriger Hitze weiter kochen, bis die Sauce sämig wird. Rühren vermeiden damit das Fleisch nicht zerbricht. Zusammen mit Reis servieren.

Variationen:

- 1.) Hähnchen Adobo: Nur Hähnchenfleisch wird verwendet. Bei 1 kg Hähnchen kann man 1/4 kg Kartoffeln dazu tun. Kartoffeln schälen, in Viertel schneiden und wenn das Fleisch halb gar ist Kartoffeln zufügen. Weiter langsam kochen bis gar. Nach Geschmack mit 1 TL Zucker nachwürzen.
- 2.) Schwein Adobo: Nur Schweinefleisch wird verwendet. Man kann bei 1 kg Fleisch zusätzlich 1/4 kg grüne Bohnen zufügen.

(Vielen Dank an die Filipina/o Gruppe aus Hilden für diesen leckeren Beitrag!)



Gemeinsames Kochen und Essen hat auch auf den Philippinen eine große Bedeutung. Guten Appetit!

„Mitgliederrundbrief“ wollen wir diese Ausgabe das letzte Mal nennen, denn **wir suchen einen neuen Namen für unseren Rundbrief!** Macht mit bei der neuen Namensfindung und meldet euch, wenn ihr Vorschläge habt. Der Beschluss darüber soll auf der **Jahresmitgliederversammlung** gefasst werden. Anbei findet ihr schon mal ein paar Vorschläge.

Internationaler Opel/GM-Aktionstag setzt ein Zeichen gegen die Spaltung

Rund 5.000 Kolleginnen und Kollegen der GM- bzw. Opel-Werke aus Spanien, England, Österreich, Portugal, Niederlande, Frankreich und Ungarn sowie von anderen Autokonzernen demonstrierten am 23.9.09 auf einer Kundgebung in Antwerpen/Belgien, was sie vom „pain sharing“, also der „gerechten Verteilung“ bei Lohnraub und Entlassungen halten: im Gegensatz zu den rechten Gewerkschaftsführern wollen die Kollegen nicht „gemeinsam verzichten“, sondern gemeinsam gegen die bevorstehenden Angriffe der Autokonzerne kämpfen.

TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

- 6. Internationaler Automobilarbeiterratschlag (AAR) vom 15.10.-18.10.2009 in Hannover
- 6. Bundesweite Demonstration gegen die Regierung in Berlin am 24.10.2009 Auftakt 11.00 Uhr (Alexanderplatz)
- Jahresmitgliederversammlung im Naturfreundehaus in Solingen-Pfaffenberg am 14.11.2009 ab 14 Uhr und Fest ab 19 Uhr

**Ausblick Weihnachts-/Neujahrs-Ausgabe:
Marita Cabantog's Lebensgeschichte:
Wie eine Philippina in die Eifel kam**

Bundestagswahlen:

Sich an die eigene Nase packen !

Die deutsche Regierung kümmert sich in aller Welt darum, dass **Wahlen** demokratisch verlaufen. Im eigenen Land finden sie es in Ordnung,

- dass Parteien, die nicht mehr als **5%** bei einer Wahl erreichen, einfach aus den Parlamenten **ausgeschlossen** werden.
- dass nach der „**abgestuften Chancengleichheit**“ die kleineren Parteien einfach **fast keine Werbeminuten** im TV erhalten – man kann auch sagen „ungleiche Chancengleichheit“.

Aktives und passives Wahlrecht für alle Migranten!

In der BRD leben **4,6 Millionen Menschen**, die selbst (oder deren Eltern) nicht aus Ländern der Europäischen Union stammen. Sie halten sich **im Durchschnitt bereits 17 Jahre in Deutschland** auf! Wählen dürfen die erwachsenen Bürger aus dieser Bevölkerungsgruppe in der BRD aber nicht.

Um so bedeutender war die Beteiligung von 4 türkischen Migrantenorganisationen am Bundestagswahlkampf an der Seite der MLPD.

Der DPF e.V. ist ein **überparteilicher Freundschaftsverein** und unterstützt, wenn die Menschen **selbst aktiv werden**. Nur Wahlen alleine verändern nicht viel, auch wenn die Politiker das glauben machen wollen!



Selbst aktiv werden, z.B. auf der Montagsdemo mit der Unterstützung für den Verschwundenen James Balao